Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1892

80 (3.4.1892) II. Blatt

Visual Library

Ausgabe: Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis: Vierteljährlich: in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht. 2 Mark 80 Pfg., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf. Vorausbezahlung.

Badische Landeszeitung.

Anzeigegebühr: Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pf., im Reklamentheile 40 Pf.
Bemerkungen: Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 80. II. Blatt. Karlsruhe, Sonntag, den 3. April **1892.**

Badischer Landtag.

* Karlsruhe, 2. April.

14. Sitzung der ersten Kammer.

Am Regierungstische: Die Herren Minister Eisenlohr und die Ministerialräthe Schenkel und Braun.

Der 1. Vizepräsident Frhr. v. Bodman eröffnet die Sitzung und gibt zunächst den Eingang eines Gesetzes betreffend das Recht die Ausgabe von Banknoten der Badischen Bank bekannt, das an die Gesetzgebungskommission verwiesen wird.

Nach Verlesung einer Bittschrift von 13 Gemeinden, betreffend Abänderung des §. 3 des Gesetzes über Weinfabrikation, wird in die Tagesordnung eingetreten, auf welcher als erster Gegenstand die Weiterberathung des Berichts der Budgetkommission über das Budget des großh. Ministeriums des Innern für 1892/93 steht.

Der Berichterstatter Frhr. von Racknitz empfiehlt nach kurzen Bemerkungen, das vorliegende Budget in der Fassung der 2. Kammer anzunehmen.

Bei Tittel 14 regt Geh. Hofrath Engler an, man möge, da auf elsäßischer Seite bei Bohrungen Erdöl gefunden, auch in Baden Bohrungen vornehmen. Bei Erschließung der Sohle des Rheinthals würde man jedenfalls interessante Entdeckungen machen. In Preußen, wo ebenfalls fortwährend Tiefbohrungen stattfinden, habe man große Salzlager entdeckt, vielleicht fände man solche auch bei uns. Es wäre wünschenswerth, wenn die Regierung eine Privatgesellschaft behufs Vornahme solcher Arbeit subventionirt. Es ständen nicht nur wissenschaftliche, sondern vor Allem praktische Interessen in Frage.

Ministerialrath Schenkel erwidert, daß in Folge der Resultate, die die Bohrungen im Elsaß ergeben haben, auch bei uns Versuche vorgenommen seien, die lohnenden Erfolg versprächen. Sobald die darauf von der Regierung eingesetzte Kommission ein Gutachten erstattet, werden die zur Unterstützung der Versuche benöthigten Mittel beantragt werden können. Die im jetzigen Budget ausgeworfenen 40,000 Mark dürften dann nicht mehr ausreichen.

Bei Titel 15 spricht Kommerzienrath Diffené den Wunsch auf Befürwortung des Befähigungsnachweises und Prüfungszwanges aus, um den Besuch der Schifferschule in Mannheim erfolgreicher zu machen.

Ministerialrath Schenkel verspricht, daß in dieser Hinsicht weitere Schritte geschehen würden, um die praktische wie theoretische Vorbildung der Schiffer zu vervollkommnen.

Bei Titel 16 (Förderung der Landwirthschaft) bestreitet Frhr. v. Hornstein die Behauptung des Abg. Gerber in der 2. Kammer, daß Baden zur Pferdezucht ungeeignet sei. Der eingetretene Rückgang derselben ist besonders auf die verschlechterten Besitzverhältnisse zurückzuführen, die Kleinbauern haben keine Mittel mehr zur Aufzucht, während die wohlhabenderen Besitzer, die die Fohlen vielfach im Auslande kaufen, durch diese Aufzucht eine große Einnahme haben. Die Regierung müsse hier durch Anlegung von Fohlenweiden Unterstützung eintreten lassen. Im Uebrigen bedaure er, daß seiner Zeit das Landesgestüt abgeschafft wurde. Es müsse wieder auf Einführung schwereren Pferdematerials zur Erzielung von Artilleriepferden, die gleichzeitig in der Landwirthschaft, wie im Handels- und Gewerbebetrieb zu verwenden seien, Bedacht gelegt werden. Um dies zu erreichen, sei die Einführung des sogen. kombinirten Systems, wie es im Elsaß bestehe, wünschenswerth, wobei man den einzelnen Bezirken freie Hand lassen könne. Hierdurch werde sich die Pferdezucht bald wieder bessern.

Oberregierungsrath Lydtin schreibt den Rückgang der Pferdezucht dem Umstande zu, daß man in Deutschland längere Zeit hauptsächlich nur das Kavalleriepferd gezüchtet, wodurch das schwere Gewicht und die Leistungsfähigkeit für die Landwirthschaft, den Handel ꝛc. in den Hintergrund trat. Die Regierung werde Bedacht darauf nehmen, noch durch weitere Maßnahmen (Prämiirung, Fohlenweiden, geeignetes Hengstmaterial) die Züchtung zu erleichtern und zu unterstützen.

Frhr. E. A. v. Göler spricht sich ebenfalls im Sinne des Frhrn. v. Bodman aus, bedauert die Abschaffung des Landesgestüts, wünscht aber keinen jähen Wechsel im bisherigen System, sondern allmähligen Uebergang. Schließlich spricht sich Redner für eine praktischere Gestaltung des Unterrichts an der landwirthschaftlichen Hochschule Hochburg aus, besonders mit Bezug auf die technischen Errungenschaften der Neuzeit und weist auf die vorzüglichen württembergischen Ackerbauschulen hin, die sehr populär und für den Bauernstand sehr passende wären, aber staatliche sein müßten.

Ministerialrath Buchenberger erwidert, daß die Angelegenheit in Erwägung genommen sei, auch der Landwirthschaftsrath solle gefragt werden, ob eine Umgestaltung der Hochschule räthlich wäre. Auch die Augustenburg sei angekauft, jedenfalls aber würde die Hochburg für Obst- und Weinbau beibehalten werden. Er gebe zu, daß für die praktische Ausbildung des Schülers und Umgestaltung des Lehrplans noch mehr geschaffen werden müsse. Einen staatlichen Betrieb könne er aus wirtschaftlichen und finanziellen Gründen nicht gutheißen. Kirchberg in Württemberg sei auch nicht staatlich und erziele gute Erfolge.

Freiherr v. Hornstein spricht der Regierung seine Anerkennung aus für die Thätigkeit gegen die Viehseuchen und verspricht sich von der Weitereinführung der Desinfektion der Thiere und Stallungen großen Nutzen.

Auch Minister Eisenlohr dankt für die Anerkennung, die Regierung werde in Bekämpfung der Seuche nicht nachlassen.

Kommerzienrath Diffené, auf Titel 15 zurückkommend, wünscht, daß man zur Ausstellung nach Chicago nicht nur tüchtige Arbeiter und Kleinhändler als Delegirte schicke, sondern auch die technische Hochschule, zumal das Ingenieurfach, in Betracht ziehe, er glaube nicht, daß die ausgeworfene Summe genüge.

Minister Eisenlohr erwidert, daß die Hochschule nicht berücksichtigt und dieser der Betrag wohl reichen werde.

Geh. Hofrath Engler gibt ebenfalls in Erwägung, man möge nur die allertüchtigsten Leute abschicken, da auf der Ausstellung ungemein viel zu lernen sei; die technische Hochschule dürfe nicht ausgeschlossen werden.

Bei Titel 17 kommt Geh. Hofrath Engler auf die Verwendung der Wasserkraft des Rheins zu elektrischen Zwecken, zumal bei Rheinfelden, zu sprechen und macht ausführliche Mittheilungen und Vorschläge. Der Staat solle sich auf solche Unternehmungen nicht einlassen, aber den Privatgesellschaften kräftige Anregung und Unterstützung geben und so das gesetzliche Einschreiten vermeiden. (Näherer Bericht folgt.)

Minister Eisenlohr dankt dem Herrn Vorredner für seine vortrefflichen, sachgemäßen Ausführungen, die das Vorgehen der Regierung, das soviel Befriedigung gefunden, völlig rechtfertige.

Auf Antrag des Kommerzienraths Diffene wird die Rede des Herrn Geh. Hofrath Engler gedruckt werden.

Geh. Oberregierungsrath Haas bittet, es möchten den Besitzern auf Wunsch Planabdrücke der Katastervermessung hergestellt werden, was bei 214 Gemarkungen etwa einen Aufwand von 2—300,000 M. erfordern würde.

Der Berichterstatter, Freiherr v. Racknitz glaubt, daß diese Kosten nicht in Betracht kommen dürften, und empfiehlt die vorgeschlagene photographische Vervielfältigung, wie man eine solche z. B. auch in Württemberg habe.

Damit ist die Diskussion geschlossen und das Budget (Titel 14 bis 18 der Ausgabe und Titel 5 bis 8 der Einnahme) wird angenommen.

Es folgt die Berathung des Berichts der Budgetkommission über die Bittschrift der Gemeinderäthe des Amtsbezirks Wertheim, um Erhöhung der Rückvergütung für die Einziehung der Beiträge zur Invaliditäts- und Altersversicherung. Der Antrag der Kommission geht dahin, die hohe Kammer wolle die Bittschrift der großh. Regierung zur Kenntnißnahme überweisen.

Nach einigen erläuternden Bemerkungen des Berichterstatters, Präsident Dr. Wielandt, wird der Antrag angenommen.

Schluß der Sitzung 1½ Uhr.

---

* Karlsruhe, 2. April.

57. Sitzung der 2. Kammer.

Am Ministertisch: Finanzminister Ellstätter, Ministerialdirektor Seubert, Ministerialrath Göller.

Präsident Lamey eröffnet die Sitzung um 9¼ Uhr.

Seitens des Ministeriums des Innern ist dem Hause eine neue Gesetzesvorlage zugegangen, die Krankenversicherung betreffend.

Das Haus tritt darauf in die Tagesordnung ein.

Abg. Hoffmann erstattet zunächst einen Bericht der Budgetkommission über die Erhöhung der Budgetsätze in Folge des Gesetzentwurfs über den Wohnungsgeldtarif. Das Budget wird durch die in der 55. Sitzung bewilligte Gesetzesvorlage, mit welcher für die beiden Etatsjahre 1892/93 ein Mehraufwand von rund 1,200,000 M. verbunden ist, wesentlich verändert. Die Kommission hält diese Erhöhung der Budgetsätze als eine Folge des vom Hause genehmigten Gesetzentwurfs für unumgänglich und beantragt, diesen veränderten Budgetsätzen die verfassungsmäßige Genehmigung zu ertheilen. Dies geschieht.

Es folgt die Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Katastrirung neu angelegter Rebgelände.

Abg. Rau erstattet Namens der Kommission Bericht darüber. Der Gesetzentwurf ist eine Folge früherer Beschlüsse der Kammer, welche in ihrer 43. Sitzung der Regierung den diesbezüglichen Antrag Klein-Weinheim empfehlend überwies. Durch den Gesetzentwurf wird bezweckt, eine fünfjährige Befreiung von der Grundsteuer für diejenigen als Rebgelände katastrirten Grundstücke zu erwirken, auf welchen die vorgenommenen Rebanlagen vollständig erneuert werden. Die Steuerbefreiung soll vom Beginne des Jahres ab eintreten, in welchem die Neuanpflanzung vollendet sein wird. Die Kommission schlägt die unveränderte Annahme des Gesetzentwurfs vor und beantragt gleichzeitig, über die von vier Gemeindevorständen (Adelsheim, Leibenstadt, Osterburken und Hergenstadt) und verschiedenen Rentämtern eingegangenen Bittschriften um Vorlage eines Gesetzentwurfs um Zulassung von Korrekturen der bestehenden Grund- und Häusersteueranschläge zur Tagesordnung überzugehen.

Abg. Klein-Weinheim findet nur einen Punkt, den er abgeändert wissen möchte, nämlich daß eine Minimalgrenze von etwa 10 oder 15 Ar angenommen würde. Die Bedingungen des Gesetzes bezüglich der Neuanpflanzung träfen nicht überall zu, überlasse es aber im Uebrigen den Herren aus dem Oberlande, einen diesbezüglichen Vorschlag zu machen, da sie ja betroffen wären.

Abg. Blankenhorn empfiehlt eine Abänderung des Regierungsentwurfs im Sinne des folgenden, von ihm und den Abgg. Pfefferle, Schüler u. A. gestellten Antrags: „Als Rebgelände katastrirte Grundstücke, auf denen die Rebanlagen vollständig erneuert werden, bleiben von dem Jahre an, in dem die Neuanpflanzung so weit vorgeschritten ist, daß das Gelände wieder als Rebanlage erscheint, fünf Jahre lang von der Grundsteuer frei.“

Abg. Kelter begrüßt es dankbar, wenn die großh. Regierung Rebschulen einrichte. Redner empfiehlt der Regierung, den Rebbauern hinsichtlich der Düngung an die Hand zu gehen.

Regierungskommissär Ministerialrath Göller erklärt es nicht für angängig, daß Steuerfreiheit eintrete, wenn nur ein Theil des Rebgeländes gerodet und so ertragslos ist.

Abg. Pfefferle stimmt dem Abg. Klein-Weinheim bei, daß dem Oberlande mit dem Entwurfe in der vorliegenden Fassung nicht gedient sein würde und empfiehlt daher den gestellten Abänderungsantrag zur Annahme, wodurch auch sie des Vortheiles des Gesetzes theilhaftig werden könnten.

Abg. Dreher tritt einigen Bemerkungen des Abg. Klein-Weinheim entgegen, die ihm auf irrigen Voraussetzungen zu beruhen scheinen, bespricht die verschiedenen Verjüngungsarten der Rebstöcke und bestreitet, daß in dieser Hinsicht zwischen Ober- und Unterland ein grundsätzlicher Unterschied bestehe.

Regierungskommissär Ministerialrath Göller erwidert, die großh. Regierung sei bei der Einreichung des Gesetzentwurfes von der Absicht ausgegangen, im Sinne des bei der früheren Verhandlung erstatteten Kommissionsberichts nur denjenigen Rebbauern eine Erleichterung zu schaffen, welche zu einer vollständigen Erneuerung ihrer Rebstöcke schreiten, und damit einen rationelleren Betrieb des Weinbaues eingehen wollen. Diesem solle auf die Dauer der Ertragslosigkeit, in einem bestimmten Zeitraum auf 5 Jahre bemessen, die Grundsteuer nachgelassen werden.

Abg. Birkenmayer erklärt, abweichend von der Anschauung der meisten seiner Parteifreunde, dem Antrage des Abg. Blankenhorn zuzustimmen, ebenso Abgeordneter Schüler.

Abg. Weber bespricht die fünfjährige Zeitdauer der Steuerbefreiung und empfiehlt weitere Förderung der Rebschulen, sowie rationellere Düngung der Rebgelände.

Abg. Rau bemerkt als Kommissionsberichterstatter, daß er zwischen dem Antrag Blankenhorn und dem Regierungsvorschlag, der „nach vollendeter Neuanpflanzung“ die Steuerbefreiung eintreten lassen will, keinen wesentlichen Unterschied finden könne. Er empfehle Namens der Kommission die unveränderte Annahme des Gesetzentwurfs.

Das Haus nimmt darauf den Antrag Blankenhorn und die beiden Paragraphen des Gesetzentwurfs und alsdann den ganzen Entwurf einstimmig an. Bei der Berathung des Kommissionsantrags, über die diesbezüglichen Bittschriften zur Tagesordnung überzugehen, beklagt Abg. v. Buol die Mißstände, die sich aus der jetzigen Katastrirung des Rebgeländes ergeben hätten, und bespricht dann die Besteuerungsarten für Rebgelände, wobei er u. A. die Umwandlung der Ertragssteuer in eine Vermögenssteuer befürwortet.

Abg. Klein-Wertheim bespricht einzelne Beschwerden, die aus verschiedenen Landestheilen über ungerechte Grundsteuereinschätzung laut geworden sind. Er hätte gewünscht, daß die sehr eingehend begründeten Bittschriften der oben genannten Gemeinden der großh. Regierung zur Kenntnißnahme unterbreitet worden wären.

Abg. Rau entgegnet als Berichterstatter, eine partielle Aenderung der Grundsteuer sei mißlich; es müßte, wenn eine anderweitige Regelung für nothwendig erachtet würde, eine grundsätzliche Aenderung für das ganze Land geschaffen werden. Redner empfiehlt zum Schlusse den Kommissionsantrag auf Uebergang zur Tagesordnung und das Haus beschließt demgemäß.

Abg. Rau erstattet Namens der Kommission Bericht über den Gesetzentwurf, Nachlaß der Grundsteuer wegen außerordentlicher Unglücksfälle betreffend. Materiell erstrebe der Entwurf größere Steuernachlässe bei außerordentlichen Unglücksfällen, als es bisher geschehen, der entscheidende Grund liege in dem Zusatz: „insoweit es sich um Rebgelände handelt und durch Frost“. Redner empfiehlt dem Auftrage der Kommission gemäß den Entwurf zur Annahme.

Abg. Müller hebt die Vorzüge des jetzigen Entwurfes vor dem früheren Gesetze hervor, zumal da jetzt auch die Abschätzungskosten nicht mehr den Beschädigten zur Last fielen. Nur hätte er Artikel 3 etwas anders gewünscht, daß auch hier dem ganzen Grundsteuernachlaß beigestimmt worden wäre.

Abg. Birkenmayer weist auf den moralischen Erfolg des Gesetzentwurfes hin, da hierdurch dem Landwirthe der Unmuth bei Eintritt eines derartigen Unglücksfalles benommen würde. Redner wünscht aber dringend, in Artikel 1 den Begriff „Bodenrutschungen“ aufgenommen.

Abg. Pfefferle gibt der Hoffnung Ausdruck, daß das hohe Haus dem Antrag beistimmen werde. Der Rebbau sei keinem anderen landwirthschaftlichen Betriebe in Bezug auf Frostschäden und dergl. vergleichbar, weil hierdurch dem Weinbauer ein Schaden auf Jahre hinaus erwächst.

Abg. Wittmer hat Bedenken, wie der Schaden eines Winterfrostes zu schätzen sei; hiebei sei vor Allem klarzustellen, welche Arten von Frost gemeint seien; Redner bemängelt die Begründung in der Regierungsvorlage, daß bei den anderen Produkten man noch etwas anbauen könne, es sei daher überall der gleiche Nachlaß am Platz; indeß nähme er von einem diesbezüglichen Antrag Umgang.

Abg. Schüler hätte es sehr gern gesehen, wenn der Kommissionsantrag erweitert worden wäre, statt „Frostschaden“ überhaupt „Mißjahr“ gesetzt worden wäre.

An der weiteren unwesentlichen Debatte betheiligen sich noch die Abgg. Pfefferle, v. Buol, Dreher, Birkenmayer, Klein-Weinheim, Lohr, Bogelbach und Ministerialrath Göller.

Nach einem Schlußwort des Berichterstatters werden die einzelnen 7 Artikel des Gesetzentwurfs ohne weitere Debatte genehmigt und darauf das ganze Gesetz in namentlicher Abstimmung angenommen.

Die Tagesordnung ist damit erledigt und der Präsident beraumt die nächste Sitzung auf Montag Vormittag 8 Uhr an.

Schluß der Sitzung 12½ Uhr.

× Ein Rückblick auf die Reichstagstagung.

Der Reichstag hat endlich seine Tagung geschlossen. Sie war formell die längste, die jemals dagewesen, denn sie währte, in Folge der wiederholten langen Vertagungen, vom 6. Mai 1890 bis zum 31. März 1892 und erreichte die ungeheure Zahl von 208 Sitzungen. Mancherlei Uebelstände, die sich bei diesen wiederholten Vertagungen, namentlich hinsichtlich der andauernden Immunität der Abgeordneten, herausgestellt haben, berechtigen zu der Erwartung, daß in Zukunft nur im äußersten Nothfall diese Maßregel wiederholt werden wird. Wenn wir auf den letzten großen Abschnitt der parlamentarischen Thätigkeit zurückblicken, so müssen wir als der hervorragendsten Leistung des Zustandekommens der Handelsverträge mit Oesterreich-Ungarn, Italien, Belgien und der Schweiz gedenken. Auf diesem Gebiete hat die Regierung einen unbestritteuen, mit überwältigender Mehrheit zu Stande gekommenen Erfolg errungen.

Wir wollen heute den Streit um den materiellen und politischen Werth dieser Verträge, die für Deutschland insbesondere eine Herabsetzung der landwirthschaftlichen Zölle im Gefolge hatten, nicht erneuern. Die dadurch auf handelspolitischem Gebiet herbeigeführte Ruhe und Stetigkeit wird auf alle Fälle günstig auf unsere wirthschaftlichen Verhältnisse einwirken. In mehr oder minder engem Zusammenhang mit diesen Verträgen standen eine ganze Reihe anderer internationaler Abmachungen und zollpolitischer Spezialgesetze, die wir hier nicht einzeln aufzählen wollen.

Als zweites großes Werk ist die Erledigung des Etats zu nennen, dessen Berathung in diesem Jahre in Folge der mannigfachen, sich daran anschließenden politischen Fragen einen besonders breiten Umfang annahm. Wir erinnern nur an den vom Reichstage angenommenen, freisinnigen Diätenantrag, die Erhöhung der geheimen Ausgaben des Auswärtigen Amtes, die Forderungen für Erforschung des römischen Grenzwalls und für Betheiligung an der Weltausstellung in Chicago, den freisinnigen Auslieferungsantrag, den Antrag auf Erhöhung des Tabakzolls, die langen sozialpolitischen Erörterungen, die Verhandlungen über die Soldatenmißhandlungen und die Reform des Militärstrafrechts, die Verhandlungen über Heer-, Marine- und Kolonialwesen. Die umfangreichen, neuen Forderungen für das Heerwesen wurden fast ohne Abzug bewilligt, die Marineforderungen etwas mehr beschnitten. Für die

---

(- Ein Festspiel zum Nuitstage 1891

von

Ludwig Capitano.

(Regierungrath a. D. Ludwig Löhlein, Hauptmann a. D.)

Karlsruhe bei Macklot. 54 S. Preis 1 M.

Als am 18. Dezember v. J. der Nuitstag in der badischen Residenz festlich begangen wurde, machte ein im großh. Hoftheater in Anwesenheit S. K. H. des Großherzogs und eines glänzenden Gastgefolges von Soldaten des Leibgrenadier-Regimentes gegebenes Festspiel gerechtes Aufsehen. Da dasselbe jetzt durch den Druck auch Nichttheilnehmern jener erhebenden Feier zugänglich ist, möge es mir gestattet sein, den verehrlichen Leserkreis Ihres geschätzten Blattes auf dieses herzerquickende Büchlein aufmerksam zu machen?

Wer ist denn Ludwig Capitano? wird wohl mancher Leser gleich fragen. Natürlich. Denn bei allen literarischen Neuheiten übt der Name des Verfassers nicht die mindeste Zugkraft. Den Eingeweihten freilich ist Ludwig Capitano längst kein Fremder mehr. Er hat Manövergeschichten geschrieben, in der Bad. Landeszeitung nach 1871 das bekannte „Verwundet und gefangen“ gebracht, war Mitarbeiter an den Badischen Biographien, ist Verfasser der weitverbreiteten Geschichte des Werder'schen Korps u. s. w. Das Militärvereinsblatt früherer Jahrgänge enthält manche Aufsätze von ihm, z. B. „Des deutschen Volkes Denkmal auf dem Niederwald“. Im verflossenen Jahre erschienen von ihm eine Festschrift zum 50jährigen Militärjubiläum S. K. Hoh des Großherzogs und „Der Leibgrenadiertag in Karlsruhe“, eine ganz hervorragende Volks- und Familienschrift.

Und jetzt tritt er schon wieder mit einem neuen, poetischen Werke auf den Plan. Dasselbe besteht aus drei Theilen. Das Kernstück bildet ein dramatisches Schauspiel „Der Fuchs in der Falle“ — eine Episode aus dem spanischen Kriege 1808—1813, an dem auch das badische Infanterieregiment von Neuenstein Nr. 4 sich betheiligte. Prolog mit einer neuen badischen Hymne und Epilog umrahmen das Drama in würdigster Weise.

Wie in seinen früheren Arbeiten, so hat der bekannte und originelle Autor auch in dem vorliegenden Festspiel alle jene Vorzüge bewährt, die ihn schon seit geraumer Zeit zu einem geschätzten Volksschriftsteller gemacht haben. Es liegt etwas besonders Gediegenes, kernhaft Edles in diesem Werke. Es muß wie auch Capitano's andere tiefempfundenen Schöpfungen langsam gelesen werden, will man all' die Schönheiten und Vorzüge derselben genießen, die sich dann aber auch um so fester und dauernder einprägen. Da überrascht uns gleich im Prolog die seltene Kunst, mit wenigen kräftigen Pinselstrichen klare und scharfe Bilder zu entwerfen. Er zeichnet uns die Lage und die Schicksale des badischen Regiments in fernem, fremden Lande und weiß auf dem Hintergrunde die allgemeine Weltlage in kurzen, markigen Zügen auf's wirksamste zu beleuchten.

Das dramatische Spiel „Der Fuchs in der Falle“ ist ein Muster erhabenster Einfachheit. Es schildert uns echt badische Art in Denken und Fühlen, aufgebaut auf dem starken Sockel einer gesunden Disziplin. Es zeigt uns, wie „Badens Ehr' in Männerhand stolz grünt und blüht auch fern vom Vaterland“. Es sind die alten Tugenden unseres Volkes, unserer Soldaten, die uns hell daraus entgegenstrahlen: der ewig hohe Sinn für Pflicht und Gott. Ein warmer hingebender, vaterländischer Sinn, innige Verehrung für unsern allgeliebten Landesherrn, hohe Begeisterung für Kaiser und Reich. Das sind die Grundakkorde, mit denen die Dichtung anhebt, mit denen sie ausklingt.

Die Sprache trägt durchweg ein volksthümliches, aber stets edles Gepräge. Einfach und schlicht, knapp und prägnant, treffend und packend, jedes Wort am rechten Ort, Alles aus einem Guß, das Werk eines ganzen Mannes.

Kernhaft und stramm marschiren diese Verse auf, prächtige, stolze Burschen mit frischem Gesicht, gleich den tapfern badischen Grenadieren an ihrem Ehrentage bei Nuits. Ganz natürlich. Denn auch der Verfasser ist „Badens Sohn und Soldat“. Er zählt zu den immer seltener werdenden Männern, die zu allen Zeiten den reinen Idealismus bewahrt haben und in ehrlichem Ringen um hohe Ziele weiterschreiten. Aus seinen Werken spricht ein ernster und zugleich humorvoller, kerniger Karakter, der voll in des Lebens Born gegriffen, der Kameradschaft in Krieg und Frieden seinen Zoll gezahlt und überall das soldatische Leben ganz und wahr erfaßt hat.

Von ergreifender Wirkung ist der Epilog. Groß und kühn in der Konzeption reiht sich Bild an Bild, sprechend und von unnachahmlicher Wahrheit und Klarheit. Die Darstellung des badischen Ehrentages bei Nuits ist in seiner Allgemeinheit und damaligen Besonderheit ein wahres Kabinetstück. Die Sprache erhebt sich zu hohem dichterischen Schwung. Wir wüßten nicht, was wir dieser großartigen Schilderung eines Gefechtes der Neuzeit auch nur annähernd zur Seite stellen könnten.

So hat Capitano in diesem Festspiele dem Leibgrenadierregimente, dem badischen Volk und seinem edeln Fürsten ein hohes unvergängliches Ruhmesdenkmal gestiftet. Mit Stolz und Freude wird jeder Badener das Festspiel genießen, denn er wird in ihm ein gut Theil seiner selbst finden. Eine herrliche, geist- und gemüthvolle Dichtung, die schon so manches Menschenherz innig erfreut hat und der eine immer größere Verbreitung aufrichtig zu wünschen ist. Voller Anklänge an das menschliche Leben mit seinen Sorgen, Freuden und Leiden wird sie nie und nirgends verfehlen, einen nachhaltigen Eindruck auf Herz und Gemüth auszuüben. „Dankbarkeit nach oben, Anerkennung nach unten und ein einfach soldatisch Herz haben das Festspiel geschrieben.“ Mögen diese goldenen Worte der anziehend geschriebenen Vorrede in vielen Herzen recht tief Wurzel schlagen!

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Kolonien ist ein neues Etatsgesetz zu Stande gekommen, dagegen kam der Gesetzentwurf über die Bestrafung des Sklavenhandels nicht vollständig zur Erledigung. Zum Hauptetat kamen dann noch Nachtragsetats für die Befestigung von Helgoland, für strategische Eisenbahnen, für die Weltausstellung in Chicago hinzu. Unter unendlichen Schwierigkeiten ist eine tiefgreifende Reform des Krankenkassengesetzes zu Stande gekommen.

Unter den positiven Ergebnissen sind ferner zu erwähnen: Die Gesetze über die Vorbereitung des Kriegszustandes in Elsaß-Lothringen, über das Telegraphenwesen, über Gesellschaften mit beschränkter Haftung, über den Verkehr mit Wein, über die österreichischen Vereinsthaler, über Vergütung des Kakaozolls. Zweifelhaft ist die Zustimmung des Bundesraths zu dem vom Reichstag wesentlich abgeänderten Gesetz über die Unterstützung von Familien der zu Friedensübungen einberufenen Mannschaften. Nicht einmal zur ersten Berathung sind gelangt: Die Gesetzentwürfe gegen die Trunksucht, gegen die Unsittlichkeit, gegen den Verrath militärischer Geheimnisse und über den Checkverkehr; in einer Kommission ist liegen geblieben der Gesetzentwurf über die Immunität der Abgeordneten. Von den Anregungen aus dem Hause heraus wollen wir noch an eine große Innungsdebatte erinnern, die sich an eine Interpellation des Zentrums anschloß. Die Börsenanträge und, auf eigenen Wunsch des Zentrums, der Jesuitenantrag, kamen nicht zur Verhandlung, ein sozialdemokratischer Antrag wegen Aufhebung der Getreidezölle wurde abgelehnt, Gesetzentwürfe über die Verhältnisse eingetragener Berufsvereine, über bessere Sicherung des Wahlgeheimnisses, über Errichtung von Heimstätten und vieles andere aus dem Hause hervorgegangene Material kam nicht zur Erledigung. Im Allgemeinen war die Tagung nicht reich an positiven Ergebnissen und auch nicht reich an erhebenden Momenten. Eine besondere Signatur empfing sie durch die fast ununterbrochen andauernde Beschlußunfähigkeit.

Deutsches Reich.

♂ **Berlin**, 1. April. Der Geburtstag des Fürsten Bismarck ist heute nahezu überall im deutschen Reiche durch größere oder kleinere Festlichkeiten begangen worden. Das deutsche Volk, soweit es sich nicht unter dem Drucke des Parteigeistes die Anerkennung der Größe und des Verdienstes des Fürsten um das Vaterland geflissentlich entzieht, gedenkt mit inniger Dankbarkeit des Mannes, dessen eiserne Willenskraft der deutschen Nation wieder den ihr gebührenden Platz im Rathe der Völker verschafft hat. Dem Fürsten ging eine gewaltige Fülle von Angebinden und Glückwünschen zu. — Am Abend wird dem Fürsten Bismarck von dem Hamburger Reichstagswahlverein ein Fackelzug gebracht, an welchem die Betheiligung ungemein groß ist, so daß die Theinehmerkarten bereits Tage vorher vergriffen waren. Das „Geburtstagskind" erfreut sich, wie versichert wird, guter Gesundheit und trefflicher Laune.

* **Berlin**, 1. April. Das Deutsche Kolonialblatt enthält eine Verordnung, betreffend die Meldepflicht aller Europäer im deutsch-ostafrikanischen Schutzgebiet, sowie einen Gouvernementsbefehl, betr. die Theilung der kaiserlichen Schutztruppe in die eigentliche Schutztruppe und eine Polizeitruppe.

Breslau, 1. April. Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Fritz Kuhnert wurde sofort nach dem Sessionsschluß hier auf der Straße an der Seite seiner Frau verhaftet zu der bisher nicht möglich gewesenen Strafvollstreckung.

Friedrichsruh, 1. April. Die Betheiligung des Publikums an der Geburtstagsfeier des Fürsten Bismarck ist eine außerordentlich starke. Während des Morgenkonzerts der Lauenburger Jägerkapelle trat der Fürst aus dem Hause. Er wurde von vielen Hunderten umringt und mit Blumen überschüttet. Nach der Rückkehr vom Spaziergange fand im Park der Empfang einer aus 24 Personen bestehenden Abordnung aus Bochum statt, darunter Bergleute im Festanzuge. Der Führer hielt eine Ansprache, worin er, der M. Allg. Ztg. zufolge, sagte, sie seien Vertreter von 10,000 Gleichgesinnten aus allen Kreisen Bochums. Der Fürst dankte und erwiderte, zu Kohlen und Eisen gehöre auch die Landwirthschaft, zu der er sich rechne. Er habe nie an die Verdächtigungen der Bochumer Industrie geglaubt. (Lebhafte Bravos). Darauf wurden noch viele Abordnungen im Schlosse empfangen. Zahllose Geschenke sind eingetroffen und kaum mehr unterzubringen. Heute Abend wird der ganze Ort illuminirt, der Fackelzug, zu welchem 4000 Karten verkauft sind, wird die der früheren Jahre weitaus übertreffen. Das Aussehen des Fürsten ist vortrefflich.

Großbritannien.

* **London**, 1. April. Balfour erklärte im Unterhaus, die Zustände der russischen Judenauswanderung würden eine Vorlage, wonach die Einwanderung nach England verboten würde, nicht rechtfertigen. Die Regierung erkenne den Ernst der Frage an und halte dieselbe sehr sorgfältig im Auge. Eine Einwanderung, wie sie im Vorjahre statthatte und jetzt befürchtet worden sei, ist nicht eingetreten; eine solche wäre ein unerträglicher Mißbrauch des jetzigen Einwanderungssystems. Balfour erklärte ferner, Salisbury halte an der am 19. Mai v. J. gegebenen Erklärung fest, daß die Regierung gern jede Gelegenheit ergreife, sich von den Verpflichtungen der Handelsverträge mit Belgien und Deutschland frei zu machen, die den interbritischen Handel mit den Kolonien verhinderten; allein bis jetzt sei keine Gelegenheit dazu geboten.

Schweden und Norwegen.

* **Christiania**, 1. April. Das Storthing nahm die Regierungsvorlage an, betr. die Aufnahme einer Staatsanleihe von 20 Mill. Kronen.

Baden.

* **Karlsruhe**, 2. April. Aus Koblenz wird berichtet: Der Erbgroßherzog von Baden trifft hier am 6. April ein und bleibt bis zum 13. d. Mts. hier, um Besichtigung vorzunehmen.

* **Karlsruhe**, 2. April. Ueber den unwürdigen Abonnentenfang der Badischen Presse schreibt heute die Konstanzer Ztg.: Die Badische Presse sucht, wie unsern Lesern aus einer auch in der Konstanzer Ztg. veröffentlichten Anzeige bekannt ist, mittelst des Köders von Lotterieloosen, auf welche unter 1000 Abonnenten 2—3 umsonst hoffen dürfen, ihren Abonnentenstand zu vermehren. Wir haben uns gegen dieses häßliche Unternehmen bisher nicht ausgesprochen, weil wir auch den Schein vermeiden wollten, als würden wir es der Bad. Presse mißgönnen, wenn sie auf so unsauberem Wege zum 1. April einige Abonnenten fängt. Nachdem jedoch der Quartalswechsel da ist, wollen wir nicht unterlassen, uns den Stimmen, die sich gegen dieses unwürdige Vorgehen erhoben haben, mit aller Entschiedenheit anzuschließen. Wenn ein Kaffeehändler in einen Zentner Kaffeebohnen ein 10 Pf.-Stück wirft, um durch Aussicht auf dieses durch den Zufall an den Mann zu bringende Trinkgeld einen schlanken Absatz der betr. Sorte zu erzielen, so ist dagegen gewiß nichts einzuwenden. Wenn aber eine Zeitung, die ideale Güter zu schützen und zu pflegen berufen ist, sich selbst auf ähnliche Weise zur reinen Handelswaare erniedrigt, so ist das, wir wissen keinen andern Ausdruck, einfach charakterlos. Sehr bedauerlich ist es, daß die Bad. Presse, auch nachdem sie insbesondere von der Heidelb. Ztg. und der Bad. Ldsztg. aufmerksam gemacht worden war, sich nicht bewußt wurde, wie unpassend und unwürdig ihre Handlungsweise ist und daß sie mit ihrer Selbstentwürdigung der ganzen Presse eine Schmach anthut. Wer die Bad. Presse genauer kennt, wird sich darüber allerdings kaum wundern, denn wer mit dem geistigen Eigenthum anderer Blätter so schamlos umgeht wie die Bad. Presse, bei dem darf man ein feineres Gefühl in solchen Fragen des Anstandes und des Taktes überhaupt nicht suchen.

Mannheim, 30. März. Die Badische Gesellschaft zur Ueberwachung von Dampfkesseln hielt heute dahier ihre diesjährige ordentliche Generalversammlung ab, in welcher die Geschäfts- und Rechnungsberichte abgestattet wurden; dem ersteren entnehmen wir Folgendes: Der Vorsitzende des Aufsichtsrathes, Herr Fabrikdirektor Schrader, berichtete über die allgemeine Lage der Gesellschaft; am Schlusse des Jahres 1891 zählte dieselbe 1595 Mitglieder, denen 2618 in Betrieb stehende Dampfkessel gehören; im Dienste der Gesellschaft stehen 9 Revisions-Ingenieure; die Eintheilung in die 5 Revisionsbezirke Mannheim, Karlsruhe, Offenburg, Freiburg und Lörrach hat sich bewährt und wird beibehalten. Der Oberingenieur der Gesellschaft berichtete über die technischen Arbeiten; es wurden im Jahre 1891 vorgenommen: 5078 äußere, 1139 innere Untersuchungen, 532 Wasserdruckproben an freistehenden Dampfkesseln; ferner 741 Wasserdruckproben und 746 Dampfproben an fahrbaren Lokomobilen; 270 Konzessionsgesuche kamen zur Vorprüfung; viele Indikator- und Verdampfungsversuche, desgleichen Bremsproben wurden gemacht. Auf Antrag des Aufsichtsrathes wird der Voranschlag für 1892 genehmigt. Die Ergänzungswahl in den Aufsichtsrath ergab die Wiederwahl der ausgeschiedenen Mitglieder, welcher nunmehr besteht aus den Herren: Schrader-Mannheim, Direktor Keßler-Mannheim, Fabrikant Dieffenbacher-Mannheim, Fabrikant Dr. C. Weyl-Mannheim, Fabrikant Pallenberg-Mannheim, Direktor Merz-Mannheim, Kommerzienrath Dr. Karl Clemm-Waldhof, Mühlenbesitzer Hildebrand-Weinheim, Direktor Schmidt-Ludwigshafen, Direktor Reichard-Karlsruhe, Direktor Bäuerle-Ettlingen, Direktor Schäsky-Offenburg, Fabrikant Adolf Mez-Freiburg und Fabrikant Otto Bally-Säckingen. Die Rechnungsrevisoren, die Herren Andreae, Engelhard u. Schurr, wurden auch für 1892 wiedergewählt.

f. **Baden**, 1. April. Wie von dem patriotischen Sinne der hiesigen Einwohnerschaft nicht anders zu erwarten war, fand die gestrige Geburtstagsfeier, welche der hiesige „Nationalliberale Verein" zu Ehren des Fürsten v. Bismarck in der Sinerschen Bierhalle veranstaltete, unter zahlreicher Betheiligung aus allen Schichten der Bevölkerung statt. Am vorderen Ende des Saales war die Büste des Altreichskanzlers aufgestellt, von Blumen und grünen Blattpflanzen umgeben. Die Rednerbühne war mit dem Reichsadler geschmückt. Nachdem der Vorstand, Herr Stadtrath v. Bömble die Versammlung eröffnet hatte, ertönte von einer Sängerschaar in jubelnden Akkorden der Sängergruß. Hierauf betrat Herr Prof. Hermann vom Gymnasium die Rednerbühne und entrollte in großen Zügen ein lichtvolles, höchst anziehendes Bild von dem Leben und den verdienstvollen Thaten des Fürsten v. Bismarck. Die warm empfundenen Worte und das ausgebrachte Hoch wurden von der Versammlung mit Begeisterung aufgenommen. Herr Stadtrath Zabler, der zweite Redner, verstand es mit der ihm eigenen Wärme seines Vortrages der vaterländisch gesinnten Männer vor Bismarck zu gedenken, sowohl jener, die auf ihre Fahne schrieben: „Durch Freiheit zur Einigkeit", als derer: „Durch Einigkeit zur Freiheit." Sodann gedachte er der Verdienste des Fürsten v. Bismarck um das deutsche Vaterland, das wir festhalten wollen mit unserem ganzen Herzen. Sein Hoch galt dem theuern deutschen Vaterland. Auf das mit jubelndem Beifall aufgenommenen Hoch folgte das Lied: „Deutschland, Deutschland über Alles!" Herr Gymnasialdirektor Frühe sprach sodann zu den Versammelten, daß ihm der Auftrag geworden sei, eines Mannes zu gedenken, dessen Verdienste zu schildern, keine schwere Aufgabe sei. Im ganzen deutschen Vaterlande ist die Opferwilligkeit und Hingabe unseres Großherzogs an Kaiser und Reich so allgemein anerkannt, daß es dazu keiner weiteren Worte bedürfe. Die Pflicht der Dankbarkeit und Verehrung veranlassen uns, auch bei der heutigen Festfeier einem der edelsten unter den deutschen Fürsten ein Hoch auszubringen, die Versammlung stimmte mit freudig bewegtem Herzen in dasselbe ein und sang stehend: „Heil unserm Fürsten, Heil." In zündenden Worten gedachte Herr Reallehrer Schiehle des deutschen Heeres. Während der Festversammlung wurde im Namen des nat.-lib. Vereins von dem Vorsitzenden Herrn v. Bömble ein Begrüßungstelegramm an den Fürsten v. Bismarck abgesandt. In dankenswerther Weise haben die wackeren Sänger und die Dilettantenmusikkapelle durch ihre gediegenen Vorträge zur gehobenen Stimmung des Festes, das in allen Theilen gelungen war, redlich beigetragen.

⊻ **Wiesloch**, 1. April. Die Kasinogesellschaft Wiesloch veranstaltete am Dienstag, den 28. März, ein Konzert der Geschwister Nast aus Karlsruhe. Die Ausführung des interessanten Programms sprach für die tüchtige Begabung und die bedeutenden Fortschritte der jungen Künstler. Frln. Adele Nast zeigte in ihren Klaviervorträgen Ruhe und Sauberkeit des Spiels und ungekünstelte Natürlichkeit. Herr Karl Nast verfügt, wie er im Vortrage der Fantasie caprice von Vieuxtemps bewies, über eine bedeutende Technik. Wie wir hören, ist er nach Holland engagirt.

Handelsnachrichten.

* Karlsruhe, 2. April. (Fleischpreise auf der Fleischbank des Wochenmarktes.) Anwesend waren 8 Fleischverkäufer, welche verkauften: das Kuhfleisch zu 50, 56, Rindfl. 60, 64, 66, 68, Schweinefl. 64, 66, 68, Kalbfl. 64, 66, 68, Hammelfleisch 60, 70 Pf. — Marktpreise in der Woche vom 23. v. bis 2. d.: 1) Viktualien: Fleisch: 500 Gr. Ochsen 64, 72, Rind 64, 68, Hammel 60, 70, Schweine 64, 68, ger. 85, Kalb 64, 68, Brod: 450 Gr. weißes 20, 1400 schw. 46, Mehl: 500 Gr. weißes 24, schwarzes 20, 1 Liter Erbsen 18, Bohnen 18, Linsen 30, 500 Gr. Reis 32, Gerste 28, Grieß 24, 50 Kilo Kartoffeln 3.30, 500 Gr. Butter 1.10, Rindschmalz 1.20, Schweineschmalz 80, 1 Liter Milch 18, 6 Eier 36, 1 Liter saurer Rahm 80 Pf. — 2) Sonstige Naturalien: 1 Klftr. Waldbuchenholz 42.—M., Waldtannenholz 32, 50 Kilo Heu 2.85 M., Stroh 2.30, 3) Fische: 500 Gr. Aal 1.40, Bärsch 50, Hecht 1.—, Bresen 60, Mühen 60, Karpfen 80, Schleien 1.20, Rothaugen 30, Koretsch 40, Schellfische —.

* Magdeburg, 1. April. (Zuckerbericht.) Kornzucker ausschl. von 92 Proz. 18.40, Kornzucker ausschl. 88 Proz. Rend. 17.60. Nachprodukte ausschl. 75° Rendem. 15.—. Stetig. Brodraffin. I. 29.25. Brodraffin. II. 28.75. Gem. Raffinade mit Faß 29.—. Gem. Melis I. mit Faß 27.25. Ruhig. Rohzucker 1. Produkt Transito f. a. B. Hamburg für April 13.17½ bez., 13.20 Br., für Mai 13.40 bez., 13.42½ Br., für Juni 13.55 bez., 13.57½ Br., für Juli 13.72½ bez., 13.77½ Br Schwach.

* London, 1. April. (Metallbörse.) Kupfer Chilibars cash. 46⅛, ditto 3 Monate 46⅝. — Zinn Straits cash 89⅞, ditto 3 Monate 90—. — Blei spanisch 10 13/16 ditto englisch 11—. — Zink ordinary brands 21¾, ditto spezial brands 21⅞.

Städtisches.

Ψ **Karlsruhe**, 2. April. (Großherzogliches Hoftheater.) Statt der für Sonntag, den 3. April, angekündigten Vorstellung „Der Prophet" wird eingetretener Hindernisse wegen „Der fliegende Holländer" in Szene gehen. Das Schauspiel bringt am Dienstag, den 5. April, die erste Wiederholung von Sardou's „Fedora" mit Frau Petzet in der Titelrolle. Auf Donnerstag, den 7. April, ist die Erstaufführung von W. A. Meyer's einaktigem Trauerspiel „Das Recht des Liebenden" angesetzt. Die Rollen des Stückes liegen in den Händen von Frau Höcker und den Herren Mark, Höcker, Brehm und Reiff. Dem Trauerspiele folgt, ebenso als Neuheit, das einaktige Lustspiel von Ludwig Fulda „Unter vier Augen." In demselben sind die Damen Schwendemann und Bichler und die Herren Höcker, Waldeck und Brehm beschäftigt. Den Schluß des Abends bildet die Aufführung der „Puppenfee". Am Freitag, den 8. April, wird der Tenorist Herr Hopstock vom Stadttheater in Freiburg die Rolle in Verdi's „Aida" singen. Das Programm des Palmsonntagskonzerts am 10. d. Mts. wird, wie bereits mitgetheilt, Beethovens „Christus am Oelberg" und „9. Sinfonie" umfassen. Die Aufführung der beiden Theile von Goethe's „Faust" ist auf Oster-Sonntag und Dienstag, den 17. und 19. April, festgesetzt.

□ **Karlsruhe**, 2. April. Die Photographie ist in den letzten Jahren durch neue Erfindungen und Verbesserungen der zu Gebote stehenden Apparate zu einer Vollendung gelangt, die es möglich macht, wahre Kunstwerke auf diesem Gebiete zu schaffen. In unserer Stadt ist es in erster Linie Herr Hofphotograph Oskar Suck, welcher es sich angelegen sein läßt, den vielfachen Wünschen des Publikums in jeder Hinsicht Rechnung zu tragen. Die von demselben angefertigten Photo-Crayon-Porträts, in der Ausführung guten Kupferdrucken ähnlich, zeichnen sich besonders durch die große Schönheit des Tones aus und sind beim Publikum sehr beliebt, ebenso feine Photographien. Gegenwärtig hat Hr. Suck ein prächtiges Bildniß Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs Friedrich angefertigt, welches seiner geradezu sprechenden Aehnlichkeit wegen allgemeine Bewunderung erregt und allenthalben mit Recht als die beste Wiedergabe der freundlichen Züge des hohen Herrn bezeichnet wird. Wer sich davon überzeugen will, möge diese Photographie in den Aushängekasten, welche von Herrn Suck in verschiedenen Straßen der Stadt angebracht sind, besichtigen und er wird sich von der Wahrheit des oben Gesagten vollständig überzeugen. In Anbetracht der guten Leistungen kann dem Publikum das Atelier des Hrn. Suck auch nur bestens empfohlen werden.

⋈ **Karlsruhe**, 2. April. Dem hiesigen Kunstverein sind neu zugegangen: 239. Ernte von W. Pfeiffer in München. 240. Winter von A. Windmaier in München. 241. Bei München von F. Horadam in München. 242. Genre von F. Pacher in München. 243. Kücheninterieur von C. Vetter in München. 244. Lago di Nemi von E. Heinel in München. 245. Genre von F. Pitzner in München. 246. Landschaft von C. Reinherz in München. 247. Landschaft von J. Willroider in München. 248. Genre von M. Wachsmuth in München. 249. Hühner von H. Deuchert in München. 250. Frühling von Paul Weber in München. 251. Die Mühle von † H. Bosberg in München. 252. Von der Fraueninsel von H. Pock in München. 253. Marktszene von H. Weber in München. 254. Landschaft von C. Schickard in München. 255. Genre vom † K. Wibmer in München. 256. Genre von J. Nörr in München. 257. Landschaft von K. Rettich in München. 258. Landschaft von Ph. Roth in München. 259. Winterfreuden von A. Röstel in München. 260. Genre von A. Gabl in München. 261. Am See von L. Faustner in München. 262. April von J. Leonhardi in München. 263. Am Chimsee von J. Wapfner in München. 264. Landschaft von H. Neubert in München. 265. In der Wiese von H. Koch in München. 266. Gemsen von L. Volz in München. 267. Fischen von Th. Pixis in München. 268. Genre von Fr. Ortlieb in München. 269. Oktobermorgen von K. Küstner in München. 270. Früchte von A. Vogelsang hier. 271. Genre von A. Odenkirchen hier. 272. Einsamer Weiher von R. Grabbert hier. 273. Mondnacht von Franz Hoch hier. 274. Beim Wahrsager von Ph. H. G. Heyl hier. 275. Zutraulich (Motiv am Wildparkthor des großh. Schloßgartens) von J. Thomann hier. 276. Abendl. Aufhellen (nach einem Regentage) aus dem Hardwald von Demselben. 277. Löwenstudie von Demselben. 278. Fütterung von Panthern und Leoparden (Aquarell) von Demselben. 279. Frühjahr auf den Dächern (Aquarell) von Demselben. 280. Stimmung am Eriesee, Nordamerika (Aquarell) von Demselben. 281. Resignation von Paul Schultze hier. 282. Unangenehme Situation von Th. Esser hier. 283. Segnender Engel für das Ludwig Wilhelm-Pflegehaus in Baden von Elise Leutz hier. 284. Steyermärkischer Blumenmaler von C. v. Binzer in München. 285. Bauernknabe von Demselben. 286. Porträt nach Photographie von Paul Segißer hier. 287. Hoch auf der Alm von Otto Fikentscher hier 288. Neckerei in den Lüften von Demselben. 289. Bodenseelandschaft, Fischerboote von F. Hübsch hier. 290. Porträt von Hermann Petzet hier. 291. Porträt von Demselben. 292. Kinderporträt von Demselben. 293. Grünwettersbach von Adolf des Coudres hier. 294. Hundeporträt von Otto Fikentscher hier.

Drahtberichte.

* **Berlin**, 2. April. Der Zentralvorstand der nationalliberalen Partei veröffentlicht eine Ansprache, worin die Parteigenossen aufgefordert werden, überall die Organisation in den Einzelstaaten, Provinzen und Kreisen zum Abschluß zu bringen. Die Partei sei stets bestrebt gewesen, die Einigung des Vaterlandes zu kräftigen und dem Sonderthum nachdrücklich entgegenzutreten. Sie habe auch nie gezögert, die freiheitlichen Errungenschaften zu vertheidigen. Dies habe sie noch in neuester Zeit durch ihre Haltung gegenüber der preußischen Schulvorlage bethätigt. Die Ansprache ladet zu dem Parteifest am 22. Mai in Eisenach ein. — Die Nordd. Allg. Ztg. schildert nach einer demnächst erscheinenden Broschüre von Dr. Peters die Gefechtsweise und Führung einer Expedition in Afrika. — An dem Bismarck-Kommers in der Philharmonie nahmen gegen 2000 Personen Theil. — Prof. Delbrück hielt eine begeistert aufgenommene Festrede. — Die Konserv. Korresp. veröffentlicht eine gegen das Konservative Wochenblatt gerichtete Erklärung des Wahlvereins der Konservativen, sowie der konservativen Fraktion des Herrenhauses. Die Erklärung ist veranlaßt durch einen Artikel des Wochenblatts über den Grafen Zedlitz.

** **Berlin**, 2. April. Der Reichsanzeiger veröffentlicht soeben die Ernennung des Direktors des Reichsjustizamts Hanauer zum Staatssekretär und den Geheimen Oberregierungsrath Gutbrod zum Direktor des Reichsjustizamts.

* **Berlin**, 2. April. Dem Lokalanzeiger zufolge machten die Militärposten vor der Kaserne des 3. Garderegiments, als sie um Mitternacht von 2 Personen geneckt und schließlich mit dem Messer bedroht wurden, von der Feuerwaffe Gebrauch. Beide Personen, die sich der Verhaftung durch die Flucht entzogen und trotz wiederholten Anrufs diese fortsetzten, wurden verwundet.

** **Berlin**, 2. April. Zu der Schießaffaire vor der Gardekaserne wird weiter mitgetheilt: Der Posten war ein Grenadier Lück, der Angreifer der Arbeiter Franz Brandt. Der unbetheiligt gewesene und Verletzte ist ein Arbeiter Wilhelm Treber. Brandt ist schwer verletzt, war aber am Vormittag noch am Leben.

** **Berlin**, 2. April. Die Norddeutsche Allg. Ztg. schreibt: Auf die portugiesische Finanzverwaltung und die Vorschläge der portugiesischen Regierung zu deren Sanirung zurückkommend, der Schwerpunkt liege in den, den auswärtigen Gläubigern zu gewährenden Garantien für die Zukunft und in der Verständigung hierüber. Die Zeitungen möchten sich bei derartigen Erörterungen lieber diesem Punkte, als anderweitigen verwirrenden Raisonnements zuwenden.

* **Posen**, 2. April. Bei einem heute Vormittag stattgehabten Feuer verunglückten durch Sprung aus dem vierten Stock in's Sprungtuch eine Frau und fünf Kinder. Die Mutter und eine Tochter sind todt die anderen mehr oder minder schwer verletzt.

* **München**, 2. April. In der gestrigen Abendsitzung der Kammer wurde die Lokalbahnvorlage weiter berathen. Die oberfränkischen Linien werden ausschußgemäß bewilligt. — Der Herzog und die Herzogin Karl Theodor reisten heute früh mit ihrer Tochter, Prinzessin Amalie, nach Stuttgart zum Besuche des Herzogs von Urach, Bräutigams der Prinzessin, und dessen Mutter und kehren morgen hierher zurück.

* **Ludwigshafen**, 2. April. Die große chemische Fabrik in Hochspeier steht seit der Nacht in Flammen. Wegen der großen Hitze werden die Eisenbahnzüge auf die andere Linie übergeleitet. Die Ursache ist jedenfalls das Umfallen des Mastes der elektrischen Beleuchtung.

* **Hamburg**, 2. April. Ein großer Waarenspeicher am Kaiserquai ist heute Morgen bis bis auf die Mauern ausgebrand.

* **Hamburg**, 2. April. Zu dem Brande des Quaispeichers ist weiter zu melden: Die

am Quai liegenden Schiffe und die auf Schienen stehenden Eisenbahnwagen konnten noch rechtzeitig entfernt werden. Die Schuppen 12 und 13 fingen Feuer, konnten jedoch noch gerettet werden. Der Schaden wird auf mehrere Millionen geschätzt. Ein Feuerwehrmann ist schwer verletzt. Der Hausinspektor wird vermißt.

* **Frankfurt a. M.**, 2. April. Wechsel auf London 20.41,25, auf Paris 81.15, ditto auf Wien 171.90, Priv.-Disk. 1 3/4, Napoleons 16.22. 3proz. Reichsanleihe 85.95, 4proz. Reichsanleihe 106.75, 4proz. preuß. Konsols 106.40, 4proz. bad. Obligat. in Gulden 102.25, ditto in Mark 104.45, österr. Goldrente 95.20, österr. Silberrente 80.90, 4proz. ungar. Goldrente 92.90, 1880er Russen 92.50, 2. Orientanleihe 65.65, Italiener 87.70, Kreditaktien 267 3/8, Disk.-Komm. 183.80, Darmstädter Bank 130.50, Deutsche Bank 155.—, Dresdener 133.50, Oest. Ung. Staatsbahn 247 1/4, Lombarden 74 1/4, Tendenz fest.

* **Berlin**, 2. April Diskonto-Kommandit 180 50 Kredit 166.20, Staatsbahn 123.50, Lombarden 40.60, Laurahütte 103.40, russ. Noten 208.50, Tendenz behpt.

* **Wien**, 2. April. Kreditaktien 308.62, Staatsbahn 281.—, Marknoten 58.16.

* **Frankfurt a. M.**, 2. April. (5 U. 40 M.) Kreditaktien 267—, Staatsbahn 247 3/4, Lombarden 74 3/8, Disk.-Komm. —.—, Aegypter 97.—, Ungarn —. Gelsenk. 129.—, Italiener —.—. Gotthard —.—. Fest.

* **Berlin**, 2. April. (Schlußkurse. 5.50.) Disk.-Komm. 183.60, Dortmunder 55.70, Bochumer 115.—, Baseler—.

* **Paris**, 2. April. (5 Uhr 40 M.) 3proz. Rente 96.85, 3pr. Portugiesen 26 1/4, Spanier 59 1/8, Türken 19.80, Banque ottom. 555, Ungarn —.—, Rio Tinto 452.—, Banque de Paris 610.

Beranttw. Redaktion: Friedrich Hannemann in Karlsruhe.

Meteorologische Beobachtungen.

April	Morgens	Ort.	Bar. auf 0. Gr. u. d. Meeresniv. red. i. Mill.	Wind. Richtung.	Wind. Stärke.	Wetter.	Temp. in Celsiusgraden
2	8	Mullaghm.	772	NO	leis. Zug	wolkenlos	6
	8	Aberdeen	771	WSW	leis. Zug	heiter	11
	8	Christiansd	761	SW	Sturm	Regen	7
	8	Kopenhag.	766	NW	leicht	Dunst	5
	8	Stockholm	761	SW	leicht	bedeckt	4
	8	Haparanda	756	SW	leicht	bedeckt	— 4
	8	Petersburg	759	N	leis. Zug	wolkenlos	— 6
	8	Moskau	753	NNO	leis. Zug	heiter	— 4
	8	Cork	772	NO	leis. Zug	heiter	6
	8	Cherbourg	770	ONO	leicht	halb bed.	8
	8	Helder	773	N	leis. Zug	wolkenlos	5
	8	Sylt	769	N	mäßig	Nebel	5
	8	Hamburg	769	W	leis. Zug	Nebel	5
	8	Swinemde.	767	WNW	schwach	bedeckt	5
	8	Neufahrwsr	764	NNW	leis. Zug	heiter	5
	8	Memel	762	NNO	schwach	bedeckt	1
	8	Paris	769	NO	schwach	wolkenlos	8
	8	Münster	771	NO	schwach	wolkig	7
	8	Karlsruhe	770	NO	leicht	wolkenlos	7
	8	Wiesbaden	770	NNO	schwach	heiter	10
	8	München	770	SO	leicht	heiter	8
	8	Chemnitz	769	WSW	leicht	bedeckt	5
	8	Berlin	768	NW	schwach	bedeckt	6
	8	Wien	768	NW	leicht	bedeckt	9
	8	Breslau	766	NW	schwach	bedeckt	6
	8	Ile d'Aix	764	ONO	schwach	wolkig	7
	8	Nizza	762		still	wolkig	14
	8	Triest	765	O	leis. Zug	wolkenlos	16

(Uebersicht der Witterung.) Die Wetterlage ist seit gestern wieder sicherer geworden, da die Depression, welche Nordost- und Osteuropa bedeckte abgezogen ist. Das barometrische Maximum hat seine bisherige Lage über Nordwest- und Mitteleuropa beibehalten. Von Ostdeutschland abgesehen, wo es am Morgen noch trüb war, ist es überall in Mitteleuropa heiter und sehr warm. Die geschiedene Luftdruckvertheilung läßt Fortdauer des schönen Frühlingswetters erwarten.

Karlsruhe. Tagesordnung zur 58. öffentlichen Sitzung der 2. Kammer auf Montag, den 4. April, Vorm. 9 Uhr. 1) Anzeige neuer Eingaben. 2) Berathung des Kommissionsberichts zu dem Gesetzentwurf, betr. Aenderungen des Gesetzes über den Elementarunterricht, Berichterstatter Abg. Weygoldt.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

	Barometer.	Therm. Celsius.	Abs. Feukt.	Rel. Feukt.	Wind.	Himmel	Bemerkung.
1. April. Nchs. 9U.	757,9	+10,5	4 5	47	NO	klar	—
2. April. Mrgs 7U.	758 1	+ 4 4	5,0	80	„	„	—
Mtags 2U	755 9	+18 6	8,0	51	„	w. wg.	—

Geboren.

Karlsruhe, 28. März. Johanna Marie, V. Aug. Krieger, Maler und Tünscher.

Eheaufgebote.

Karlsruhe, 1. April. Schmid, Heinrich, von Adelshofen, Gutsaufseher in Langenzell, m. Elisabeth Zimmermann von Eppingen. — 2. April. Bumiller, Albert, von Scheibenhardt, Kaufmann hier, m. Anna Ziegler von Eichtersheim.

Eheschließungen

Karlsruhe, 2. April. Windecker, Wilhelm, von Worms, Spediteur hier, m. Sofie Stiefvater von Offenburg; Mayer, Franziskus, von Unterwangen, Bierbrauer hier, m. Elisabetha Siegmann von Kälbertshausen; Rauch Friedrich, von Waldkirch, Fabrikdirektor in Mannheim, m. Elisabeth Elling von Dresden.

Gestorben

Karlsruhe, 30. März. Schwab, Katharina, Maschinisten Gattin, 48. J. — 1. April. Neck, Karl, Bahnarbeiter, 67 J.; Adolf, V. Adam Schwinn, 3 J.; Back, Josef, Tüncher, 51 J.; v. Offensandt-Berckholtz, Elisabetha, Rentners Wittwe, 78 J.; Holzer, Karl, Zolleinnehmers a. D. Wittwe, 72 J.; Massenbacher, Hermann, Sattler, 25 J.; Schlehr, Frieda, gewerbelos, 16 J.

Verfälschte schwarze Seide. Man verbrenne ein Müstercheu des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Aechte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verlöscht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden" weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur ächten Seide nicht kräuselt, sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der ächten Seide, so zerstäubt sie, die der verfälschten nicht. **G. Henneberg, Seidenfabrikant** (K. u. K. Hoflief.) **Zürich**, versendet gern Muster von seinen ächten Seidenstoffen an Jedermann, und liefert einzelne Roben und ganze Stücke porto- und zollfrei in's Haus. Doppeltes Briefporto n. d. Schweiz. 4564

Jn Wahrheit, es giebt, um die Haut des Gesichtes und der Hände gegen den Einfluss der Luft zu schützen, kein so wohlthätiges und zugleich so billiges Mittel wie die Glycerin Crême Simon. Man achte auf die Unterschrift: Simon, rue de Provence 36, Paris. Vorräthig bei allen renommirten Coiffeurs, Parfümerien und Droguisten. 5200.5.5

Eine selt. feine Marke russ. Thee's (pro Pf. 4 M.), ist z. Zt im Verkauf der bek. **Theefirma Meßmer**, K. K. Hofl. Frankfurt a. M. 1/4 Pf. Proben franko M. 1. Kennern empf. 501.12.11

Größte Auswahl
Gardinen,
neueste Sachen, weiß u. crême, **abgepaßte Fenster,** das Paar von 2 M. 50 Pfg. an, und **Vorhangstoffe** nach Meter von 15 Pfg. an bis zum feinsten Genre, 1177.4.3
Vorhangspitzen, Halter und Draperien, Siebstoffe
crême, weiß und farbig, sowie dazu passende Spitzen und Einsätze.
Reste weit unter Preis.
Oscar Beier,
Karlsruhe, Kaiserstraße 141, nächst dem Marktplatz.

2371.24.24

Madopolam
Shirting
Chiffon
Damast
Piqué
Croisé
Sammet
empfiehlt: Futterstoffe in 1/1 (50 mtr.) und 1/2 (25 mtr.) Stücken.
N. Streit in Ettlingen.
Muster & Preisliste frco.

Bierpressionen
nach neuestem bewährtem System, je nach Wunsch oder den örtlichen Verhältnissen entsprechend mittelst **Kohlensäure, Wasserdruck-** oder **Handpumpe** werden unter Garantie sauber und solid neu angefertigt, desgl. alte Einrichtungen auf neue Art abgeändert und hergerichtet von 1377 13.1
F. Mayer jun., Karlsruhe.
Kostenberechnung gerne zu Diensten.

1382.2.2 Für die
Renten-Versicherungs-Abtheilung
einer soliden Gesellschaft ist die
Generalagentur für das Großherzogthum Baden zu besetzen.
Offerten von cautionsfähigen Bewerbern (Generalagenten von Feuer-, Unfall- 2c Vers.-Gesellschaften bevorzugt) sind unter Chiffre **J. C. 8621 an Rudolf Mosse, Berlin S.W. einzureichen.**

Malunterricht.
1425.2.1 Zu dem alljährlich vom 1. Mai bis 1. Oktober dauernden Studiencurs im Freien werden noch mehrere Schülerinnen und Schüler angenommen. (Es werden Figuren, Thiere und Stillleben im Freien gestellt.)
Um nähere Auskunft wolle man sich gefälligst an Herrn Robert Geiger, Maler in Lautenbach, Villa Hoff, Renchthal, badischer Schwarzwald, wenden.

Weinwirthschaft zu vermiethen.
In guter Geschäftslage ist eine mittelgroße **Weinwirthschaft** mit Nebenzimmer wegen Kränklichkeit des Eigenthümers auf 23. April oder später zu vermiethen. Zu erfragen im **Kontor** d. Blattes unter Nr. 1426 2.1

Hausverkauf.
1285.4.2 In **Heidelberg** ist ein schönes Haus in den städtischen Anlagen und nahe beim Stadtgarten Erbtheilungs halber zu verkaufen, sowohl komfortablen Wohnsitz, als auch zweckmäßige Räume für Fremdenpension oder sonstigen Geschäftsbetrieb bieten. Rentable Kapitalanlage. Günstige Bedingungen. Anfrage nimmt unter **S. Nr. 30** entgegen die **Annoncenexpedition** von **Heinr. Eisler** in **Heidelberg.** (Vertreter: **Karl Groos**, Universitäts-Buchhandlung, Hauptstr. 112.)

Geschäfts-Anzeige.
1398.4.1 Unterzeichnete macht hiemit die ergebene Mittheilung, daß sie mit Heutigem ihr Geschäft, den
Gasthof zu den 3 Königen,
an ihren Neffen, Herrn **Hermann Sutter**, hier käuflich abgetreten hat.
Für das mir bisher geschenkte Zutrauen sage ich meinen besten Dank und bitte, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.
Hochachtungsvollst
W. Sutter Wwe.
Schopfheim, den 1. April 1892.

An obige Anzeige höflichst Bezug nehmend, wird es mein Bestreben sein, das bisherige Vertrauen meinem Hause zu erhalten und sichere bei mäßigen Preisen reelle und gute Bedienung zu.
Hochachtungsvollst
Hermann Sutter,
zum 3 König.

Institut Friedländer.
Karlsruhe, Baden.
Pensionat und Externat.
Aufnahme der Kinder vom 6. Lebensjahre an. — Vorbereitung zur Lehrerinnenprüfung. Beginn des neuen Schuljahrs: **Dienstag, den 26. April,** Aufnahmeprüfung: **Montag, den 25. April, Vormittags 9 Uhr.**
Prospecte zur Verfügung. 1144.3.2
Die Vorsteherin:
A. Friedländer, Stefanienstraße 74, **Karlsruhe.**

Zuntz
Java-Kaffee
à M. 1.70, 1.80, 1.90, 2.— das Pfund, 445.25.5
in den beliebten feinen Qualitäten zu haben in **Karlsruhe** bei:
C. Beaumel-Volz Wwe., Zähringerstr. 102, **Friedr. Benzel,** Ecke d. Karl- u. Amalienstr. 14 b, **K. Friedrich Wwe.**, Zähringerstr.
A. Zuntz sel. Ww., Königl. Hoflieferant, Bonn-Berlin-Hamburg.

Die P. Kneifel'sche **Haar-Tinktur,** 246.12
welche sich durch ihre außerordentliche Wirkung zur **Erhaltung u. Vermehrung** einen Weltruf erworben und als vorzügliches Cosmeticum unübertroffen dasteht, möge man den trotz aller Reklame meist schwindelhaften Mitteln gegenüber, **vertrauensvoll anwenden**, man wird durch kein Mittel je einen Erfolg finden, wo diese Tinktur wirkungslos bliebe. **Pomaden u. dgl.** sind hierbei **gänzlich nutzlos**; auch hüte man sich vor Erfolg garantirenden Anpreisungen, denn ohne Keimfähigkeit kann kein Haar mehr wachsen. — Die Tinktur ist amtlich geprüft. In Karlsruhe nur echt bei **L. Wolf**, Karlfriedrichstr. 4. In Flac. zu 1, 2 u. 3 Mk.

Nürnberger Ochsenmaulsalat,
feinste Specialität, nur von **Mastochsen**, vorzüglich schmackhaft und delicat bereitet, empfiehlt in Fäßchen von 3 Kilo zu **M. 2.70** und in Fäßchen von 5 Kilo zu **Mk. 4.**— franko gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrags
728.26.7 **Friedr. Heydolph, Nürnberg.**

Der praktische Rathgeber im Obst- u. Gartenbau.
Verlag **Kgl. Hofbuchdruckerei** Trowitzsch & Sohn in **Frankfurt a. O.**
Illustrirte Wochenschrift.
Erscheint an jedem Sonntage.
Eigenes Stadtlissement mit Versuchsgarten und Versuchskellerei. Preis bei jeder Postanstalt oder Buchh. **vierteljährlich eine Mark.**
Aus dem Inhalt der neuesten Nummer:
Das Eintauchen der Wurzeln in Lehmbrei beim Pflanzen. — Näheres über die Obstsorten, welche an die Versuchsfelder vertheilt sind. — Zwischenveredelungen (Abb.). — Braunschweiger Spargelbau. — Vortheilhafte Vermehrung neuer und teurer Kartoffelsorten (2 Abb.). — Frühjahrsbestellung des Gemüsegartens. — Eine schöne Theerose. — Das Bepflanzen einer Veranda (Abb.). Das Anlegen von Moorbeeten. — Düngerwerth des Salpeters. — Gartenarbeiten im April. — Spaliervorrichtungen aus Holz (Abb.). — Cocosbänder zum Anbinden 2c.
Probenummern auf Verlangen gratis und postfrei 924.13.5

Pendulen
mit passenden Armleuchtern,
Haus-Uhren, Regulateure, Consol-Uhren, Reise-Uhren
in neuer reicher Auswahl bei 1136.5.3
Karl Reinholdt & Sohn,
Hofuhrmacher,
KARLSRUHE,
Kaiserstraße Nr. 179 a.

1403.1 Ein Fräulein mit guter Präsentation und genügenden Kenntnissen der **Weißwaaren-, Leinen- und Aussteuer-Branche** findet als
Erste Verkäuferin
angenehme und dauernde Stellung in einem feinen Spezial-Geschäfte.
Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche und Photographie unter **K. N. 59** an **Rudolf Mosse in Augsburg** erbeten.

1405 8.1 Das **internat. Stellenvermittlungsbureau** von **Wilh. Merten, Frankfurt a. M.** und **Wiesbaden**, empfiehlt **geehrten Handlungshäusern** seine **gut empfohlenen Bewerber** zur Besetzung aller eintretenden Vakanzen. Offerten nur tüchtiger und zuverlässiger Reflektanten aller Branchen stehen umgehend zur Verfügung. **Bedienung gänzlich kostenfrei.**

Droguen-Reisender gesucht.
1348.3.3 Eine in Elsaß-Lothringen und Baden gut eingeführte Medicinal-Droguen-Handlung sucht einen tüchtigen, m. d. Branche vertrauten **Reisenden**, womöglich mit Sprachkenntnissen, dem es um **dauernde Stelle** zu thun ist. Offerten mit Gehaltsanspr. und Lebenslauf unter **S. 671 an Rudolf Mosse, Ann.-Exp., Straßburg i. E.**

Handlungshäusern
und **-Gehilfen** empfiehlt seine ausgebreitete **Stellenvermittlung** der **Kaufmännische Verein zu Frankfurt (Main).** 3096.6

Lehrling-Gesuch.
1299.4.2 Für einen jungen Mann mit den nöthigen Vorkenntnissen und schöner Handschrift ist in einem **Eisenwaarengeschäft** eine Lehrstelle offen.
L. J. Ettlinger,
Ecke der Kaiser- und Kronenstraße 24.
Karlsruhe.

Photograph Karl Z.
wird ersucht, zurückzukehren oder seinen Aufenthaltsort anzugeben wegen angenehmer Mittheilungen. 1413.—2
August.

1422.1 In meinem Verlage erschien soeben:
Lieders, Wilhelm,
Dr. jur. in Kiel,
Bruchstücke und Bausteine.
Gr. 8. 2. Bel. u. 74 S. G.h.
Preis 1 M. 50 Pf.
Diese Schrift enthält eilf Aufsätze, von welchen je drei die deutsche sociale Frage und die Preußische Steuerreform betreffen, die übrigen fünf auf die Geschichte der Elbherzogthümer in den Jahren 1864—66, dortige Aufgaben der Staatswirthschaft (Nordostseekanal, Landgewinnung) und auf ein bisher unbekanntes Sittengemälde von Rembrandt Bezug haben.
Kiel. **Ernst Homann.**
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

1185.3.3 Ein **Forstassessor**, der Krankheitshalber den Dienst aufgab, sucht für vorübergehend **Vertrauensposten** auf dem Lande. Gefl. Off. sub. W. 23299 an **D. Frenz in Mainz.**

Reelle Heirath!
1417.1 Ein **Hotelier** mit rentablem Geschäft sucht **passende Parthie.** 10 bis 15 Tausend baar, weiteres Vermögen nicht erforderlich.
Offerten A 15 postlagernd
Heidelberg.

Geld Darlehen auf einfache Unterschrift zu 5% Crediteröffnung. (12. Jahr) **W. Thomerel & Cie.**, 30 Holborn, **London E. C.** 1349.3.2

Zahnstocher
(Austria Wien),
billigste Bezugsquelle, 10,000 St. Mk. 4 u. höher, liefert frc. g. Nachn. **Fr. R. Derpsch, Straßburg i. E.** 11.—14

Specialbüreau für Wasserkraftanlagen.
Ingenieur C. Müller,
Freiburg B. 3105.104.

Lungenheilanstalt Nordrach.
Badischer Schwarzwald.
Dr. med. **Otto Walther.** — Frau Dr. med. **Adams-Walther.** 313
Prospekte durch die **Verwaltung.**

Seidenstoffe
aus erster Hand direkt an Private.
Schwarze Merveilleux, schwere Qual., à M. 2.50, 3.— u. 3.50. **Gestreifte Surahs**, gute Qual., à M. 2.— 2.50 u. 3.— **Foulards**, solide Waare, à M. 2.50 per Meter anfangend. ! Muster franko!
Seiden-Bazar S. Mathias Nürnberg.
Fabrik Depot. 1187.5.4

Nürnberger Biscuits,
feinstes **Spezialgebäck** für Kranke zu **Thee, Wein** 2c. liefert per Pfund **M. 1,20** franko gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages 1168.3.2
Heinrich Schmidt,
Eisenbachshaus, **Nürnberg.**

„Jmmer besser" war von jeher meine Devise und **keinerlei** Einflüsse vermögen die erwiesene Thatsache der billigen Leistung zu hindern. Wenn schon an Billigkeit das Höchste bisher geboten wurde, so handelt es sich **heute** darum, das enorme Lager nunmehr bis auf die Bretter zu **räumen**, weil der **Schluß** wegen Räumung des Lokals in **einigen Tagen** stattfinden muß und gerade deßhalb bieten sich jetzt — da die billigeren Waaren schon ausverkauft — alle **besseren und besten Qualitäten** mit **ungeahntem Vortheil noch billiger** kaufen zu können. Für **ca. die Hälfte des Werthes 500 Stück nur abgepaßte neue**

Zimmer- u. Salon- Teppiche!

135/200 Ctm. große **Germania-Sofa-Teppiche**, ganz schwere Qualität, statt 10—13 Mark, **Stück 4.50, 5** und **6 Mark.**
135/200 Ctm. große **im. Brüsseler Salon-Teppiche** in neuer, prachtvoller Ausführung, früher 16—20 Mk., jetzt **7.50** und **9 Mark.**
135/200 Ctm. große **Velour-, pa. Brüssel- u. engl. Tapestry-Teppiche** in herrl. Musterzeichnungen à **8, 10, 13.50, 15—19 Mk.**
165/235 Ctm. große **neueste Brüssel-Teppiche**, das Eleganteste für kleinen Salon, statt 40—50 Mk., jetzt herabgesetzt **20—25 Mark**
165/235 Ctm. große **Holländer-** und **Bronce-Teppiche** für Speise- und Wohnzimmer, statt 20—25 Mk., jetzt **10—13 Mark.**
200/300 Ctm. große **Perser-** und **pa. Velour-Teppiche**, hochelegant für Salon, statt 70—90 Mk., herabgesetzt à **35—45 Mark.**
200/350 Ctm. große **Smyrna-, Velour-** u. **Axminster-Teppiche** in schwerster und bester Qualität, statt 120 Mk., jetzt **65—75 Mark.**
335/435 Ctm. große **Smyrna-, Velour-, Axminster-, Tournay-** u. **Brüssel-Salon-Teppiche**, jetzt Stück **40, 50, 60—120 Mk.**
Zurückgesetzte **Teppiche** (vorjährige Muster) und solche mit kleinen Mängeln in allen Größen werden für den **3. Theil** offerirt. 400 Stück hochfeine **Zimmer-** und **Salon-Tischdecken** in allen Qualitäten, Farben und Größen, Stück von **75 Pfg. bis 40 Mark.**

800 Stück neue Kleiderstoffe u. Reste.

Letztere noch für große Damenkostüme ausreichend, in allen Farben und schwarz, karrirt, gestreift, geblümt, in allen Variationen, einfach breit, das Meter von 22 Pfg. und doppelt breit das Meter von 40 Pfg. an. Desgleichen Reinwolle, einfach breit, von 35 Pfg. an und doppelt breit von 60 Pfg. an. 300 Stück neueste hochaparte reinwollene Kleiderstoffe für Winter und Frühjahr, welche regulär in Roubaix und St. Marie à M. 4—7,50 Franks kosten, werden jetzt per Meter à 1—2,25 M. offerirt. Große Posten Vorhänge, Portièren, Steppdecken, Tischdecken, Reste, Burkin und Tuchstoffe für Herren- und Knaben-Anzüge, Bettvorlagen, sowie einige hundert Dutzend Taschentücher, Hemdentuche, sowie alle Rester und Restbestände werden, um gänzlich zu räumen, trotz der niedrigen Preise nochmals bedeutend herabgesetzt. 200 Rester schwarze reinwollene und halbseidene Cachemires in glatt und gemustert, 6—9 Meter lang, in nur besten Qualitäten, jetzt für den halben Werth. 500 Stück hochaparte Zimmer- und Salon-Teppiche in allen Größen, sowie Bett- und Pultvorlagen im Smyrna, Arminster, Perser, Velour, Brüssel 2c., welche als Muster gedient, und solche mit kleinen kaum merklichen Farbenmängeln für die Hälfte des reellen Werthes. Ferner kommen von heute an einige Collis weißes engl. Baumwollentuch, beste Qualität (für Leib- und Bettwäsche), welche auf dem Transport von England nach Hamburg nur wenig an den Webeenden naß geworden, in Resten von 10 Metern, per Rest à 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.— und 4.50 Mark, sowie ein Posten weiße schwere Pelzpiques (statt 90 Pf. u. 1,20 M.) jetzt per Meter à 50 und 60 Pf. zum Verkauf. Große Posten Portièren, Divan-Kelim's, Chaiselongue-Decken und Tüll-Tischdeckchen werden fabelhaft billig offerirt. Noch nie war eine Gelegenheit, freihändig ohne Versteigerung gerade wirklich gute auserlesene Qualitäten so fabelhaft billig zu kaufen. Schluß in einigen Tagen. Es findet keine Versteigerung statt.

S. Fabian, Frankfurt a. M. und Berlin C., in **Karlsruhe,** Herrenstrasse 12.

Die geehrten Käufer werden höfl. gebeten, thunlichst auch die **Vormittagsstunden zum Kauf** benützen zu wollen, da ich bei dem häufig **Nachmittags** stattfindenden **Andrang** jedem Käufer nicht diejenige Sorgfalt widmen kann, welche ich ihm gerne widmen möchte. **Beamte, Militärs** ohne Unterschied, **Hoteliers, Kaufleute, Wiederverkäufer** erhalten bei jedem Kaufe von 30 Mark an **nur Vormittags 4%** extra Rabatt. Auswärtige **feste** Aufträge werden sachlich genau im Sinne der geehrten Besteller gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages, so lange der Vorrath reicht, pünktlich ausgeführt. **Proben** können wegen des kurzen Aufenthaltes **nicht versandt** werden. 1427.1

Nur gute **Schuhwaaren**, wie solche jeder Haushalt für jede Familie braucht, fertigt die **Leonberger Schuh-Fabrik**, die hier eine Niederlage, verbunden mit Reparaturwerkstätte in der **Spitalstrasse 31,** errichtet hat. Nur gute satte Waare zu fabriziren, ist der Grundsatz, mit dem ich vor 15 Jahren mein Geschäft klein begonnen und ich dasselbe nunmehr so vergrößern mußte, daß ich 350 Arbeiter beschäftige. Auch hier, wo ich kaum ein Vierteljahr ein Lager habe, erweitert sich der Kundenkreis bedeutend. Bestellungen nach Maaß werden billigst und prompt erledigt. 806.—.6

Beste Violinschule: Hohmann-Heim,
164 Seiten, grösstes Notenform. Prachtausg. 5 Hefte je 1 M., in 1 Band 3 M. 1164.6.3
P. J. Tonger, Köln.

W. Harlfinger, Conditor,
Ecke der Leopold- und Viktoriastr.,
Karlsruhe, 585.13.8
empfiehlt seine Spezialität
ächt engl. Plum-Cake!
Bestellungen zu Gesellschaften, Caffeekränzchen 2c. 2c. werden mit der größten Pünktlichkeit ausgeführt

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Station Meckesheim.

1372.2.2 Die Bauarbeiten zur Herstellung eines neuen Bahnmeisterdepots auf Station Meckesheim, veranschlagt

Erd- u. Maurerarbeit zu . .	580 M.
Zimmerarbeit zu	704 „
Glaserarbeit zu	42 „
Schlosserarbeit zu	66 „
Blechnerarbeit zu	98 „
Tüncherarbeit zu	97 „
Sa.	1587 M.

sollen öffentlich vergeben werden.

Pläne, Kostenüberschlag u. Bedingungen liegen bei der unterzeichneten Stelle zur Einsicht auf, woselbst die schriftlichen Angebote längstens bis

Samstag, den 9. April d. J., Vormittags halb 11 Uhr,

abzugeben sind.

Die Zuschlagsfrist wird auf drei Wochen festgesetzt.

Heidelberg, den 28. März 1892.

Der Gr. Bahnbauinspektor I.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

1424.2.1 Die Arbeiten zum Umbau des Eisenwerks für den Hauensteiner Thalübergang bei der Eisenbahnstation Albert-Hauenstein sollen vergeben werden.

Dieselben bestehen:

1) In der Lieferung und Aufstellung des neuen Eisenwerks mit:

Schmiedeisen	62,006 Kg
Gußeisen	4,188 „
Gußstahl	806 „
Zusammen .	67,000 Kg

2) In dem Abbruch und der Uebernahme des alten Eisenwerks mit:

Schmiedeisen, beil. . .	24,310 Kg
Gußeisen, „ . .	6,591 „
Zusammen .	30,901 Kg

Angebote sind, mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis

Mittwoch, den 27. April d. J., Vormittags 10 Uhr,

bei dem Unterzeichneten, auf dessen Bureau das Bedingnißheft und die Pläne zur Einsicht aufliegen, einzureichen.

Auf Verlangen werden Bedingnißheft und Pläne gegen Einsendung von 1 M. abgegeben.

Die Zuschlagsfrist ist auf 3 Wochen festgesetzt.

Waldshut, den 31. März 1892.

Der Gr. Bahnbauinspektor.

Versteigerung von Gasröhren.

1252.2.2 Durch die Einführung der elektrischen Beleuchtung in den Hofgebäuden sind die nachstehend genannten Gasleitungsröhren von 1/4 bis 2 Zoll Lichtweite abgängig geworden und sollen im Wege einer öffentlichen Versteigerung veräußert werden:

	im Gewichte von circa
1. Gußröhren	1440 Kilo
2. Schwarze Röhren . .	5500 „
3. Galvanisirte Röhren .	1700 „
4. Messinghahnen u. dgl.	390 „

Die Versteigerung dieser Gegenstände findet

Dienstag, den 5. April d. J., Nachmittags 3 Uhr,

am Hofe des Hofwasserwerkes statt.

Die Einsichtnahme kann bis dahin jeden Tag (Sonn- und Feiertag ausgenommen) von 10—12 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr dort vorgenommen werden.

Karlsruhe, den 22. März 1892.

Großh. Hofbauamt.
Hemberger.

Freiwillige Versteigerung.

Donnerstag, den 7. April 1892, Vormittags 1/4 10 Uhr,

zu **Landau, Pfalz,** vor seinem Geschäftslocale in der Nähe des Hauptbahnhofes, läßt Herr **Georg Greser,** Mühlsteinfabrikant zu Landau,

21 Mühlsteine aus bestem Material La Ferté's von 1 m. 05 cm. bis 1 m. 40 cm. Höhedurchmesser, zum Mahlen für Korn und Weißfrucht, mit einjähriger Garantie gegen alle vorkommenden Mängel, sodann

2 Holländische Mühlsteine für Weißfrucht,

25 Schleifsteine von 60 cm. bis 1 m. 20 cm. Höhedurchmesser,

8 beste Ritscher-Schleifsteine für Schreiner,

1 Patent-Frictionsstuhl mit Schlitten und sämmtlichem übrigen Zubehör, neu und ungebraucht,

1 Mehl-Mischmaschine mit sämmtlichem Zubehör;

3 Velocipede-Zweiräder,

freiwillig zu Eigenthum versteigern. Eine Hälfte der Steigpreise der Mühlsteine ist baar, die andere Hälfte nach 1/4 Jahre zu bezahlen. Die übrigen Steigpreise sind baar zu bezahlen. 1423.1

Landau, den 1 April 1892.

Weber, kgl. Gerichtsvollzieher.

Höchster Preis: 1296 24.2

London 1891. Ehrendiplom I. Klasse.

Liefer. d. Reichsbank, Deutsch Bank etc.

II. Fabrik Berlin, Demmingerstr. 7
Filialen: Hamburg-Amsterdam

Der vorsichtige
Börsen-Speculant.

Broschure (III. Auflage) über Ausnützung der Vortheile des Geldmarktes wird an Jedermann gratis und franco versendet von

Max Seemann's Bankgeschäft,
München. 582.20.9

Genehmigt durch Allerhöchste Ordre vom 12. August 1891.

Unwiderruflich am 6. und 7. April 1892

Ziehung der

Freiburger Geld-Lotterie.

1277.3.3

Hauptgewinne

M. 50,000. 20,000. 10,000. 5000 etc.

in Summa 3234 Geldgewinne ohne jeden Abzug zahlbar in **Berlin, Hamburg** und **Freiburg** in **Baden.**

Original-Loose à 3 Mark (Porto und Gewinn-Liste 20 Pf. extra) empfiehlt und versendet das **General-Debit**

Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3.

Reichsbank-Giro-Conto. Adresse für telegraphische Einzahlungen: **„Heintze Berlin Linden".**

5079.12.4

LIEBIG Company's FLEISCH-EXTRACT

Nur aecht J. v. Liebig in blauer Farbe

wenn jeder Topf den Namenszug trägt

25 JÄHRIGER ERFOLG

5908.24.7

15 EHRENDIPLOME
18 GOLDENE MEDAILLEN

VON DEN MEDICINISCHEN AUTORITÄTEN ALLER LÄNDER EMPFOHLEN

VERKAUF IN DEN APOTHEKEN UND DROGUEN-HANDLUNGEN

Karlsruher Werkzeug-Maschinenfabrik

vorm. Gschwindt & Comp.,
KARLSRUHE (Baden),
liefert ***Werkzeugmaschinen*** für

Metall- u. Holzbearbeitung

nach den neuesten Constructionen in sauberster u. genauester Ausführung, als:

Drehbänke, Hobelmaschinen, Bohrmaschinen, horizontale und vertikale Bohr- u. Fraismaschinen, Pressen. Scheer- und Lochmaschinen, Schleifmaschinen u. s. w.

Holzbearbeitungsmaschinen für Bau- und Möbelschreinereien, Parketfabriken, Glaser- u. Wagnerwerkstätten, Maschinen zur Kistenfabrikation, sowie zum Zerkleinern von Brennholz. 4170.52.32

Selbstthätige, patentirte Kesselspeisepumepen zum Speisen von einem oder mehreren Kesseln gleichzeitig.

1069.13.4

Vertreter: **H. Jüngling, Neustadt a. Haardt,** Bergstrasse.

Restaurant und Bad zur Postmühle, Neustadt a. d. Hdt.

(renommirtestes und feinstes Etablissement der Stadt).

Garten, Terrasse, Halle für die Sommersaison eröffnet.

Allbekannter und beliebtester Aufenthalts- und Rendez-vous-Ort für **Fremde, Touristen, Gesellschaften, Ferienzusammenkünfte, Commerse, Versammlungen** jegl. Art. 1418.12.1

Stets la Münchener Bier, hochfeiner Kaffee, edle Weine, ausgez. Küche.

Dampf-, warme, kalte u. Douche-Bäder, Massage.

1167.8.2

Kronen-Quelle

zu Obersalzbrunn i. Schl.

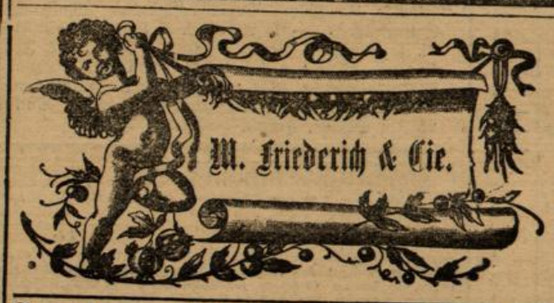
wird ärztlicherseits empfohlen gegen Nieren- u. Blasenleiden, Gries- und Steinbeschwerden, die verschiedenen Formen der Gicht, sowie Gelenkrheumatismus. Ferner gegen katarrhalische Affectionen des Kehlkopfes und der Lungen, gegen Magen- und Darmkatarrhe. — **Jährlicher Versand:**

ca. 1 Million Flaschen.

Die Kronenquelle ist durch alle Mineralwasserhandlungen und Apotheken zu beziehen. Brochüren mit Gebrauchsanweisung auf Wunsch gratis und franco.

Brief- und Telegramm-Adresse: Kronenquelle, Salzbrunn.

Bahm & Bassler, W. L. Schwaab, Hauptniederlagen der Kronenquelle. Karlsruhe.



M. Friederich & Cie.,

Juweliere,
Karlsruhe, Kaiserstraße 92, neben Hotel Erbprinz,
Bruchsal, Kaiserstraße 32,
empfehlen als passende 1262.3.2

Confirmations- und Ostergeschenke:

reiche Auswahl in **Gold- und Silberschmuck, Korall- und Granatwaaren, Bestecksachen** ꝛc.
Täglich Eingang von **Neuheiten.**
Reelle Bedienung. Billigste Preise.

Grossherzogl. Kunstgewerbeschule Karlsruhe.

Die Aufnahme der Schüler für das **Sommersemester** findet **Montag, den 2. Mai, Abends 6 Uhr,** statt.

Der Unterricht der Anstalt umfaßt: **Zwei Vorkurse** von je 1 Jahr und folgende **4 Fachkurse: A. Architekturkurs:** Architektur- und Möbelzeichnen, Metallarbeiten, Keramik und Verwandtes; **B. Bildhauerkurs:** Modellieren in Wachs und Thon, Holzschnitzen; **C. Ciselierkurs:** Ciselieren und Gravieren; **D. Dekorationskurs:** Dekorationsmalen und figürlich ornamentale Illustration. — Außerdem **Abendunterricht:** Freihandzeichnen und Modellieren. Ferner bietet die Schule Gelegenheit zur **Ausbildung als Zeichenlehrer.** Das bei der Aufnahme zu entrichtende **Schulgeld** beträgt für ständige Schüler und Gäste und zwar für Reichsangehörige 20 M., für Ausländer 30 M. — Abendschüler 5 M. — **Eintrittsgeld** für ständige Schüler und Gäste 10 M.

Karlsruhe, 28. März 1892.

1383.4.1 **Die Direction: Götz.**

Höhere Handelsschule Calw in Württemberg.

Beginn des 33. Semesters am 19. April.

1050.5.4 Die Anstalt zerfällt in drei Abteilungen:

I. Zweckm. Vorbildung für den kaufm. Beruf: Aufnahme schon mit 13 Jahren.

II. Sechsmonatlicher Fortbildungskurs für junge Kaufleute, die schon praktisch thätig waren.

III. Abteilung für junge Leute aus dem Gewerbestand, welche sich in kurzer Zeit in Buchführung, Korrespondenz, Rechnen, Wechsel ꝛc. ausbilden wollen. Die Schüler finden in der Anstalt volle Verpflegung und werden bei ständiger Ueberwachung in liebevoller Strenge zu ernster Arbeit angehalten. — Weitere Auskunft, Prospecte mit vielen Referenzen durch den **Direktor Spöhrer.**

Im Eulengebirge

ist die Lage der Handweber in Folge stockenden Absatzes eine sehr traurige. Das unterzeichnete Unternehmen beschäftigt die Weber bei auskömmlichen Löhnen und mit bestem Material. Um dies zu ermöglichen, versendet dasselbe seine guten und reellen Fabrikate **in jeder Meterzahl mit Vermeidung des Zwischenhandels direct an die Consumenten.**

Dieselben sind: **geklärte und ungeklärte prima reine Creas-Leinen, prima gebleicht Linen, prima Halbleinen** in allen Breiten und Qualitäten, alle Sorten **Hand-, Wisch- und Staubtücher** in Drell, Gerstenkorn und Gebild. **Frottirhandtücher.** Drell-, Jacquard- und Damast-**Tischgedecke.** Bunte **Tischtücher** neuester Farbenstellung und Theegedecke. **Taschentücher** aller Art, baumwollene, halb- und ganzleinene Züchen, bezw. Steppzüchen, **Inlett, Drell, Köper, Bettdamast; Chiffon, Linon, Hemdentuch, Satin, Piqué, Croisé, Cord, Biber; bedr. Cattun und Barchende, Schürzenstoffe;** echt blau gefärbte Cattune, Halb- und Ganzleinen; Rohleinen, Scheuertuch ꝛc

Leib-, Bett-, Küchen- u. Tischwäsche **zu Ausstattungen** u. s. w. wird auf das Sauberste **genäht und gestickt.**

Es liegen von **Hausfrauen** aus allen Theilen Deutschlands zahlreiche **unverlangte Belobigungen zur Einsicht vor.**

Die Preise sind bei der vorzüglichen Qualität der Waaren **zeitgemäß niedrig gestellt.** 1394.1

Proben mit Preisen stehen gern **franco** zu Diensten.

Um möglichst viele Weber beschäftigen zu können, bittet um recht zahlreichen Zuspruch

Waldenburger Weber-Unterstützungs-Unternehmen.
Th. Schoen, Wüstewaltersdorf in Schl.

1333.10.3

Kostenlose, selbstthätige Wasserförderung auf jede Höhe u. Entfernung (in Verbindung mit Hochreservoir) f. Villen, Parkanlagen, Güter, Fabriken, Gemeinden etc. — **Selbstthätige Be- und Entwässerungs-Anlagen** für Ziegeleien, Steinbrüche, Felder, Wiesen etc. (gegen 2000 Anlagen an Kgl. Staatsbahnen, Behörden, Gemeinden und Private bereits geliefert). **Billigster Motor für Maschinenbetrieb** (Kleingewerbe). — **Pumpen** aller Art für Hand-, Motoren- und Göpelbetrieb. — **Wasserleitungs-Anlagen** jeder Ausdehnung für Städte, Gemeinden und Private. **Garantie** für Leistung und solide Ausführung. — Kostenanschläge und Prospekte nach Angabe der gewünschten Leistung. Auf Wunsch örtliche Besichtigung. — Viele Hunderte Referenzen. — Erste und leistungsfähigste Windmotorenfabrik Deutschlands.

Hospitz im Engelhof in Basel (Schweiz).

Stiftsgasse No. 1.

Christlich geleitetes Haus mit billigem Logis und einfachem Tisch.
Adresse: Hausvater Palmer. 837.9.6

1092.3.2

Haarleidende.

Alle, welche mit diesem Uebel behaftet sind, sollten nicht versäumen, sich schleunigst an den Unterzeichneten zu wenden. Derselbe heilt die hartnäckigsten Fälle unter **Garantie für Erfolg.**

Kein Geheimmittel, k. Schwindel! Prospecte gratis und franco.

1000 Mark demjenigen, der nach beendeter Kur nicht geheilt ist.

F. Kiko, Herford

Zahlreiche Dankschreiben.

2120.24.23

Normal-Schulbänke in 10 verschied. Gattungen, nach neuesten Anforderungen der **Schul-Hygiene** und **Pädagogik.** Allen **Gemeinden** und **Lehranstalten** dringend empfohlen! Billigste Preise. Franco-Lieferung. Prospecte gratis.
Carl Elsaesser, Schulbankfabrik, **Schönau** bei Heidelberg.

Polytechnisches
Privat-Institut
zu Strassburg i. E., Kronenburger Ring 19.

Chemie-Schule. Junge Leute, die sich der Chemie widmen, oder sich zu irgend einer Industrie chemische Kenntnisse erwerben wollen, finden Aufnahme.

Chemisches Laboratorium zur Untersuchung von Handelswaaren, Lebensmitteln und Genußmitteln.

Electrotechnik (theoretischer Kursus).

Pharmacie-Schule.

Vorbereitungsschule zum Einj.-Freiw.-Examen, verbunden mit Internat.

Vorbereitungs-Schule zum Abiturienten-Examen in der kürzesten Zeit.

Semester-Anfang im April. — **Prospecte** gratis durch 1083.3.2
Director **Dr. Oscar Haenle,**
Straßburg i. E., Kronenb. Ring 19.

Gebr. Windecker,

14 Akademiestraße 14, **Karlsruhe.**

Verpackung von Fracht und Umzugsgut, Transport von Mobilien, Gütern, und Spedition nach allen Orten unter Garantie für gute Ankunft, Aufbewahrung in hellen, trockenen Räumen.

Spezialgeschäft:

Ausführung von Uebersiedlungen von Ort zu Ort mit Möbelwagen per **Schiff** und **Eisenbahn ohne Umladung.** Solide Preise. Reelle Bedienung. Volle Garantie. 2447.—47

Referenzen von hohen und höchsten Herrschaften.

Pianinos, kreuzs., v. **380 M.** an. Ohne Anz. à **15 M.** mon. **Kostenfreie, 4wöch. Probesend.** **Fabr. Stern,** Berlin, Neanderstr. 16. 814.28.11

Druck und Verlag der Macklot'schen Buchhandlung und Buchdruckerei, Waldstraße Nr. 10 in Karlsruhe.